



INTERNATIONALE FRANZISKANISCHE KONFERENZ der Brüder und Schwestern des Regulierten Dritten Ordens

Piazza del Risorgimento, 1
00192 Rome — ITALIEN

Tel. (+39) 06/3972.3521
Fax: (+39) 06/3976.0483

E-mail: secretary@ifc-tor.org
Webseite: www.ifc-tor.org

8. April 2025

Liebe Brüder und Schwestern,

Pax et Bonum!

Die heiligste Woche des Jahres steht uns bevor, wenn wir mit Christus durch seinen Tag der Herrlichkeit und des Lobes in Jerusalem einziehen, mit ihm die Feier der ersten Eucharistie begehen, mit ihm auf Golgatha leiden, mit ihm im Grab warten und mit ihm am Ostersonntag in der Hoffnung auf ein besseres Leben auferstehen.

Wenn wir unsere heutige Welt betrachten, ist es manchmal leicht zu vergessen, dass Gott mit uns ist, und es ist noch leichter, die Hoffnung zu verlieren. Doch dieses Heilige Jahr des Jubiläums ermutigt uns, „Pilger der Hoffnung“ zu sein, und das Jahr des 800. Gedenkens des Schöpfungsliedes erinnert uns daran,

dass wir aufgerufen sind, heute gegenkulturelle Zeichen der Dankbarkeit, Hoffnung und Freude zu setzen. Wir sind aufgerufen, die kleinen Zeichen der Hoffnung und Freude um uns herum zu sehen und die gute Nachricht dankbar zu verbreiten. Die meisten von uns werden nie ein „großes“ Wunder erleben, das unsere Hoffnung erneuert, aber ist nicht das Zeichen eines Baumes, der im Winter tot aussieht und im Frühling Blätter und Blüten treibt, ein „kleines“ Wunder? Wenn Sie jemals ein neugeborenes Kind im Arm gehalten und die winzigen Finger und Zehen, die Augen und das Lächeln betrachtet haben, ist das dann nicht ein „kleines“ Wunder? Sind das nicht Gründe, unsere Hoffnung zu erneuern? Wenn wir den Schöpfungsgesang lesen, ruft uns dann nicht jeder Satz dazu auf, die Welt neu zu betrachten und für die kleinen Wunder um uns herum zu danken?

Wenn wir in dieser Karwoche über das Leben Christi nachdenken und darüber, wie sein Leib durch Leiden und Tod in einen neuen, verherrlichten Leib verwandelt wurde, möge Gott uns die Weisheit schenken zu erkennen, wie wir unserer Welt, unserer Kirche, unserer Erde helfen können, aus der Dunkelheit der Verzweiflung in ein neues Leben der Hoffnung und des Friedens verwandelt zu werden.



Das Thema unserer bevorstehenden Vollversammlung „Franziskaner, repariert meine Welt“ ruft uns zur gleichen Verpflichtung auf. Wie können wir, klein wie wir sind, vielleicht nicht einmal sehr einflussreich, einen Unterschied machen? Alleine können wir wahrscheinlich nicht viel bewirken, aber zusammen sind wir viele und ziemlich stark. Gemeinsam können wir etwas bewirken. Franziskus war ein armer Mann aus Assisi, doch was haben er und seine Anhänger im Laufe der Geschichte in der Welt bewirkt. Berufen, gegenkulturell zu sein, können auch wir die Boten der Hoffnung sein in einer Welt, die so sehr der Hoffnung bedarf. Berufen, Friedensstifter zu sein, können auch wir uns für den Frieden in einer Welt einsetzen, die von Hass und so vielen Kriegen heimgesucht wird. Berufen, die Aussätzigen zu umarmen, können auch wir die Stimme für Einwanderer und Flüchtlinge in einer Welt sein, die sie abweisen will.



In diesem Jahr des Jubiläums möge die Botschaft der Hoffnung, die uns durch die Auferstehung geschenkt wurde, in uns den brennenden Wunsch entfachen, Pilger der Hoffnung für die Welt zu sein.

In diesem Jahr des Lobgesangs möge die Erfahrung neuen Lebens in der Auferstehung uns dazu aufrufen, die Welt zu reparieren und allen Menschen neues Leben zu bringen.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Karwoche und Ostern!



Schwester Frances Marie Duncan und die Ratsmitglieder von IFK-TOR